

Erste Ausgabe: außer der Sonn- und Feiertage täglich. Kopier für das halbe Jahr 5 fl., das Vierteljahr 2 fl. 50 kr., ein Monat 85 kr. Mit Zusendung in ein Haus 1 fl. Einzelne Nummern 5 kr. Mit Postversendung: Im Inland: halbjährig 7 fl., vierteljährig 3 fl. 50 kr. d. W. Im Ausland: halbjährig 4 fl. 50 kr. Verleger und Eigentümer: Th. Steinhausen's Erben. Für die Redaction verantwortlich: Georg Essig.

Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Inserate: aller Art werden in der Steinhausen'schen Buchdruckerei angenommen; für Wien besorgen dieselben: Haasenstein & Vogler, Hof-Exp., Wallfischgasse 10; ferner die Annoncen-Bur.: A. Oppelik, Stubenbastei 2, Botter & Comp., I. Riemergasse 13, R. Mosse, Seilerstätte 2; für's Ausland: Haasenstein & Vogler in Berlin, Hamburg, Frankfurt am Main, Basel und Paris; Adolph Steiner, Ann.-Exp. Hamburg. Wer Raum einer einseitigen Wertheilung begehrt, dem einmahligen Einsetzen 7 kr., das 2. Mal 6 kr., das 3. Mal 5 kr. 2 B., excl. der Stempelgebühren 20 kr.

Abonnements-Bureau: In Mediasch bei J. Heinrich's Erben, Buchhändler; in Schässburg bei Herrn C. F. Erlner, Buchhändler; in Szasz-Reen bei Herrn A. Dengel, Kaufmann; in Broos bei Herrn J. F. Leonhard Kaufmann; in Mühlbach bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in Maros-Vasarhely bei Herrn J. W. Hübner's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Steitz, Buchhändler; in Bistritz bei Herrn M. Haupt Buchhändler; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zeigler, Buchhändler; in Hermannstadt, Unterstadt, bei Herrn Josef Winkler, Kaufmann, Ed. der Bürgergasse wofür die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 220. Sermannstadt, Freitag am 19. September 1879. 94. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Sermannstadt, 18. September.

Der Anknüpfung des Fürsten Bismarck in Wien, welche nach den neuesten Angaben nunmehr erst am 19. d. stattfinden soll, gehen jetzt, wie aus Wien geschrieben wird, tägliche Conferenzen zwischen dem Grafen Andrassy und dem Baron Haymerle voraus. Manchem nimmt auch der Reichsfinanzminister Baron Hofmann an diesen Beratungen Theil. Nach dem, was jetzt aus Wien verlautet, war die österreichische Hauptstadt sehr nahe daran, der Schauplatz einer noch viel interessanteren Konferenz zu werden. Es hätte nämlich nicht mehr und nicht weniger als eine Drei-Kanzler-Entrevue stattfinden sollen. Bekanntlich hieß es gleich nach der Kaiserzusammenkunft in Alexandrowo, daß eine „Ausöhnung“ zwischen dem Fürsten Bismarck und Gortschakoff verjagt werden soll. Dies bestätigt sich in der That, und zwar dürfte die Anregung dazu vom Czaren in Alexandrowo, oder, wie Andere glauben, schon in Warschau gegenüber dem Feldmarschall v. Manteuffel ausgegangen sein. Fürst Bismarck, der bekanntlich schon früher bei der Anwesenheit Andrassy's in Gastein seine Wiener Reise in Aussicht genommen hatte, dürfte, wie man glaubt, principiell gegen eine Zusammenkunft mit Gortschakoff nichts einzuwenden gehabt haben, wenn der Letztere anlässlich Bismarck's Besuch bei Andrassy ebenfalls nach Wien gekommen wäre. Schon war man geneigt, an das Zustandekommen einer Drei-Kanzler-Entrevue zu glauben, als der Telegraph die Kunde von den sensatollen Aeußerungen Gortschakoff's zu einem Correspondent in den Pariser „Soleil“ verbreitete, und es wird wohl Niemanden verwundern, daß diese Kunde alle Entrevues und Ausöhnungshoffnungen sofort vernichtete. Wer die Schuld daran trägt, und wer sich unverzüglich zeigt, braucht nach den vorstehenden Mittheilungen nicht erst nachgewiesen zu werden. Jetzt erklärt es sich auch, warum Fürst Gortschakoff seinen sonst „unerschütterlichen Grundzug“, seinen Journalisten zu empfangen, diesmal gerade einem Franzosen gegenüber außer Acht ließ und einem solchen jaht im jetzigen Moment ein Interview gewährte. Ob der Gegenjag zwischen Gortschakoff und dem Czaren, der hier in die Erscheinung tritt, den endlichen Austritt des Ersteren herbeiführen wird, wie man vielfach annimmt, bleibt abzuwarten.

Die Nachricht von der Einberufung des Reichsraths für den 28. September ist falsch. Nach einer Meldung der „Deutschen Zeitung“ wird in Wiener diplomatischen Kreisen mit Bestimmtheit behauptet, daß die Uebergabe der Geschäfte des Auswärtigen Amtes an Baron Haymerle, respective dessen Ernennung zum Minister des Auswärtigen erst in der ersten Hälfte des Octobers erfolgen werde.

Kieger beruft für den 26. September eine Conferenz sämtlicher gesetzlicher Abgeordneten ein, in welcher die Rechtsverwahrung für den Fall des Eintritts in den Reichsrath stipuliert werden wird. Am 15. d. reiste Kieger nach Wien zu einer Vorbesprechung mit Hofenwart.

Gegenüber der Sensationsnachricht, betreffend einen angeblichen Schreiben des Norddeutschen Reichstages an Petersburg, veröffentlicht die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ ein Schreiben von Viegnitz, mit umständlicher Schilderung des wahren Sachverhaltes. Demzufolge war der Einreicher ein gewöhnlicher Dieb, der sich nur Werthsachen aneignete. Von den Schriften fehlte nicht das Geringste. Die Polizei brachte den größeren Theil der gestohlenen Oeden zurück. Der Dieb wurde deshalb und wegen zehn ähnlicher Diebstähle, verurtheilt.

Die bei der Eröffnung der niederländischen Generalsstaaten verlesene Thronrede bezeichnet die auswärtigen Beziehungen als die freund-

schaflichsten und die Resultate des Krieges in Aussicht als befriedigende. Die möglichen Handelsverhältnisse und das Endergebnis dürften einen Steuerausfall bewirken und die Staatsunterstützungen erhöhen. Die Regierung hält an den Principien der Handelsfreiheit fest. Die Verhältnisse in Ostindien sind im Allgemeinen günstig.

Der italienische Finanzminister legte dem Kammerpräsidium den Voranschlag per 1880 vor. Die Einnahmen sind mit 1402, die Ausgaben mit 1395 Millionen beziffert, und ergibt sich daher ein Ueberschuß von 7 Millionen. Der dem Budget beigelegte Bericht besagt, daß hierin die dem Parlamente vorliegenden und größere Ausgaben involvirenden Projekte nicht inbegriffen sind. Wenn dieselben auch veranschlagt werden, so ergibt sich ein Deficit von 6 Millionen.

Die „Riforma“ theilt mit, der italienische Kriegsminister werde den Kammer nach ihrem Wiederzusammentritte mit Genehmigung des Ministerrathes einen Gesetzentwurf über neue militärische Ausgaben außerordentlicher Natur vorlegen. Das bezügliche Project würde insbesondere die Vertheidigung der Ost-Alpen mit der theilweisen Abtragung der Festungswerke Verona's und insbesondere der Errichtung einer neuen Vertheidigungsfront für diesen Platz umfassen.

Der „Dijevatore Romano“, das hochofficiöse Organ des Vatican's, veröffentlicht in seiner Nummer von 11. d. das nachstehende ernuete Dementi: Das Journal „L'Espresso“ will in seiner Nummer vom 8. d. die Richtigkeit seiner Mittheilungen darüber, daß zu Gastein eine Zusammenkunft zwischen dem Fürsten Bismarck und Mgr. Jacobini stattgefunden, bestätigen. Es gibt höchstens zu, daß die Unterredung, wenn nicht mit Mgr. Jacobini, so bestimmt mit Mgr. Roncetti erfolgte. Wir können das, was das gedachte Blatt über jenes Argument schreibt, aufs feierlichste dementiren.

Die spanische Regierung beabsichtigt in den Cortes die Slaven-Emancipation mit nach 7jähriger zwangsweiser Arbeit vom Juli 1880 ab gegen Entlohnung zu beantragen.

Dobson die von der Mostauer Partei für den Posten eines Ministers des Aeußeren aufgestellte Candidatur des Fürsten Donduloff-Rorjakoff vom Großfürstenthum unterjügt wird, dürfte demnach der gewesene General-Commissar von Bulgarien kaum den Fürsten Gortschakoff ersetzen, da der Czar den Grafen Schwaloff, für den sich auch mächtige, von Berlin ausgehende Einflüsse geltend machen, entschieden vorzieht. Die Entsehung dürfte jedenfalls nicht lange auf sich warten lassen.

Vice-Admiral Butaloff ist nach Vbadia berufen worden. Man glaubt, es handle sich um die Entsendung einer Escadre nach den griechischen Gewässern für den Fall, wenn die griechisch-türkischen Verhandlungen sich verzögern und der Friede im Orient ernstlich gefährdet werden sollte.

Die griechischen Bevollmächtigten erhielten neuestens die Weisung, die Verhandlungen mit den Türken fortzusetzen, am Congreß-Protokoll festzuhalten und in Detailsfragen die Vermittlung der Mächte anzurufen. Verresco ist in Butarest eingetroffen. Auf Verlangen Italiens treten beide Kammer in einer geheimen Sitzung zusammen, um die Mittheilungen der Regierung entgegenzunehmen.

Die Nachricht betreffend die Zusammenkunft der christlichen Fürsten der Balkan-Halbinsel in Nisch ist un gegründet, nur der Fürst von Bulgarien trifft in Belgrad zu einem mehrtägigen Besuche ein.

Der Sultan berief Mukhtar Pascha, dem das Obercommando über die im Epirus concentrirten Truppen anvertraut werden dürfte. Der Sultan hat die verjöhnliche Salbung Savjet Paschas dadurch

desavouirt, daß er alle von demselben ausgesprochenen, die Begleichung der griechisch-türkischen Differenz betreffenden Projekte zurückwies. Die Demission Savjet Paschas soll daher unmittelbar bevorstehen.

Wegen der in Ost-Rumelien stattgefundenen blutigen Ereignisse herrscht in Konstantinopel große Aufregung. Mehrere Botenposten machen die Pforte verantwortlich, weil sie viele Flüchtlinge mittellos, ohne Begleitung und ohne frühere Verfassung abgedrückt hatte. Der französische Consul in Burgas forderte zu entsprechenden Schritten für die beoachten Mohamedaner auf, der russische Consul lehnte dies ab. — In Ados wurden 15 ost-rumelische Gendarmen getödtet. Die Berichte des Consuln über die Lage der Mohamedaner in Ost-Rumelien sind trostlos. Die Pforte beabsichtigt, eine Circular-Note an die Mächte zu richten und von Aiko Pascha Aufklärungen zu verlangen.

„Daily Telegraph“ meldet: Der Emir ist am der Majlei in Kabul mitschuldig und hat derselbe in Kabul die Ordre erteilt, die directe Verbindung mit den Engländern abzuschneiden. Starke Seilträfte feindlicher Mohmunds besetzten Dalka. Der Weg nach Kabul ist von der großen afghanischen Armee besetzt.

Nachrichten von Santiago de Cuba zufolge verlangten die Slaven auf den Plantagen die von Slaven-Eignern versprochene Freiheit. Die Slaven desertiren.

Die Ausstellung von Alterthümern in Schäßburg.

III.

Die vorletzte Paralleltafel, über welcher ein altes Delgemälde, eine Augenoperation darstellend, mit alter ungarischer Schrift hing, enthielt zunächst ein Mißgeschick von Kioßdorf aus der vorreformatorischen Zeit mit schönen Stückeren, mehrere Frauenbilder theils aus golddurchwirktem Seiden- theils aus blumigem Brocatstoff, theils mit, theils ohne Verbrämung, ein Drittel eines Weiberrodes von theurerem und schwerem Brocatstoff, der die Augen der Beschauer und Beschauerinnen noch jetzt durch die Farbenpracht anzog, mehrere Bruststücke von kunstreicher Arbeit, zwei alte noble Männerwesten, von denen die eine, rothseidene, mit Goldbrocat eingefast war, einen s. g. Kronerhut für Frauen, seidene Frauenhandschuhe, Frauenschuhe aus dem vorigen Jahrhundert mit und ohne Stöckel, Frauenhiesel mit Röhrer, Sidereien und Sidemuster, feingewächte und gestickte Geldtäschchen, Unterlagen für Taschenuhren und mehrerer Fächer, von denen einer durch die in den Bildern künstlich angebrachten Silhouetten bedeutender historischer Persönlichkeiten aus dem vorigen Jahrhundert Aufsehen erregte.

Auf der letzten Tafel befand sich die Ausstellung von Handschriften und Buchern. Denean stand die Urkundenammlung des pensionirten k. k. Hauptmannes Wilhelm Weanrich, 30 dicke Quartbände, zur Geschichte Ungarns, darunter 3 speciell zur Geschichte Schäßburgs, ein Werk jahrelanger ununterbrochener Sammelleibes. Außerdem lagen Urkunden in Originalen vor und zwar von 1410 bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts. Darunter befand sich die große Urkunde für die Schäßburger Dominicaner von 1466, mehrere Urkunden auf Pergament, ausgefertigt von Conventen Ungarns, alte Urkunden der Seiler-, Schmied- und Wagnerzunft in Schäßburg, zum Theil noch vor der Schlacht bei Mohacs, drei Aboesdiplome von Mozmillian II. Georg Rakoczj I. und II., ein deutscher Heimatsbrief vom Magistrat von Rust „am ungarischen See“ um die Mitte des vorigen Jahrhunderts ausgestellt. u. m. a.

Unter den Handschriften verdienen Erwähnung: ein Mißbuch auf Pergament in Kleinfolio, mit dem alten Kalender vorne, der Handschrift nach und aus innern Gründen vom Ende des 14. Jahrhunderts, ein

Fremdleton.

Eine Russin.

Original-Erzählung von F. Adwano.

(20. Fortsetzung.)

Vierzehntes Capitel.

In höchster Gefahr.

Alles war zur Flucht vorbereitet. Der allmächtige Kubel hatte Wunder gewirkt. Die Wenigen, welche sich gegen die Bestickungsversuche hätten sträuben können, fielen dem Branntwein zum Opfer. Die Beamten des Gefängnisses waren bestochen, die Soldaten sollten betrunken werden. Katharina leistete in dieser Richtung Großartiges; sie brachte den Beamten die schweren Kubel und verabredete, daß die Gartenseite des Gefängnisses in dem Augenblicke der Flucht ganz unbewacht bleiben sollte. Der Stall des Fürsten Kratujow sollte die beiden Knechte liefern für Godziemba und den Doctor, und Katharina übernahm es, die Pferde zur Stelle zu schaffen.

Während dieser Vorbereitungen hielt das Kriegsgericht seine Vorbereitungen. Godziemba hatte die Sympathien aller Officiere bis auf Soltikin, welcher den Injurianten der erniedrigtesten Strafe, dem Galgen zugeführt wissen wollte und in böser Vorahnung die Execution anstrebte. General Leontow stellte endlich nach lanwierigen Debatten den Antrag: „Den Grafen Octavian Godziemba zu Kienlau und Jurtovec, ehemals kaiserlich russischen Oberwachmeister im Generalstabe der Petersburger Armee, zu Pulver und Blei zu begnadigen, trotzdem er als Rebelle mit den Waffen in der Hand ergriffen worden war, nachdem er den kaiserlichen Truppen schweren Schaden zugefügt. Sein Vermögen verfällt dem Staate.“ Dieser Antrag wurde angenommen mit allen gegen die Stimme Soltikin's, und dem leicgsgerichtlich Verurtheilten mitgetheilt,

daß die Publication des Todesurtheils am nächstfolgenden Tage stattfinden sollte.

„Um! Um!“ meinte der gutmüthige Leontow. „Eigentlich erweisen wir dem unglücklichen Godziemba einen großen Gefallen, indem wir seine Leiden abkürzen. An ein Aufkommen ist ohnedies nach der Aussage des Doctors nicht zu denken.“

„Sie irren, Excellenz!“ erwiderte mit scharfer Betonung Soltikin. „Der Graf ist beinahe vollkommen hergestellt. Ich habe gute Nachrichten! Und wenn wir nicht bald dazu sehen, so könnten wir vielleicht noch unangenehme Ueberraschungen erleben.“

„Eiender Spitzbube!“ brummte Leontow in seinen Bart. „Wenn ich nur Dich, anstatt Godziemba's erschießen lassen könnte!“

„Sie meinen, Excellenz?“ fragte Soltikin, der an der fürchterlich zornigen Miene Leontow's zu merken schien, daß der General nichts Schmeicheles in den Bart brummte.

„Ich meine, Capitän,“ versetzte Leontow streng, „ich meine, daß das Reglement Ihnen nur dann das Wort gestattet, wenn Sie gefragt werden. Verstanden?“

„Wartet nur, Ihr Herrschaften!“ dachte Soltikin, nachdem er die Zurechtweisung Leontow's mit einer stillen Verbeugung quittirt hatte, — „wartet nur! Euch kann er entrinnen, mir nicht! Das schwöre ich!“ Der Abend brach an. Das trübe, regnerische Wetter versprach eine finstere Nacht und war somit dem Projecte unserer Freunde günstig. Godziemba und der Doctor saßen allein im Keller, der alte Kammerdiener hatte bereits ein anderes Quartier bezogen — draußen, außerhalb der Stadt unter Cypressen und Kerkern. — Der Doctor packte den Mantelstock, in welchem auch eine wohlgefüllte Börse nicht fehlte. Es handelte sich darum, die 18 Meilen lange Strecke bis zur österreichischen Grenze zurückzulegen, um von da nach England oder der Schweiz zu gelangen. Godziemba war zwar noch schwach, sehr schwach, aber das Unternehmen mußte heute noch ins Werk gesetzt werden, da man gute Gründe zu der Annahme hatte, daß die Hinrichtung am nächsten Tage stattfinden würde.

„Lieber Doctor!“ sagte Godziemba, indem er zwei prächtige Pistolen in den Gürtel steckte, „wenn mir etwas Menschliches begegnen sollte, wenn die Flucht mißlänge, wenn ich ermattet oder todt vom Pferde fiele — sagen Sie Vera, daß ich sie unaussprechlich geliebt habe...“

„Ich bitte Sie darum!... Und wenn ich getödtet würde, so bitte ich...“

„Nur keine Klüftung!“ meinte der Doctor. „Ihre Wangen glühen, schon wieder zeigt sich das verrätherische Roth des Fiebers... Wollen Sie sich selbst morden und dem Schurken Soltikin einen neuen Triumph gönnen? Thäte mir wirklich wehe.“

„Ich habe eine Ahnung, daß unser Unternehmen mißglückt,“ entgegnete Godziemba dumpf.

„Diese Ahnung ist ein Kind Ihrer erhitzen Phantasie. Alles ist bestens“ eingeleitet und die ganze Besatzung des Gefängnisses schon betrunken. Es wird aber zur größeren Sicherheit noch fortwährend Wauk servirt — sohweise, sage ich.“

„Sie vergessen, daß in diesem Drama ein Eiferlüstiger mitspielt,“ warf Godziemba ein.

„Was kann Soltikin? Sie sind verurtheilt und damit Basta! Mehr Klage kann er doch nicht wollen.“

„Nun, wir werden ja sehen und vielleicht weiß er schon, daß wir fliehen wollen!“

„Sie reden sich in eine immer heftigere Aufregung hinein,“ eiferte der Doctor, ohne indeffen von der Stichhaltigkeit seiner Argumente überzeugt zu sein, denn auch er fürchtete Soltikin's Nachgelächter. „Jetzt, lieber Graf, gehe ich zu Kratujow. Ich muß nachsehen, ob mit den Pferden Alles in der Ordnung ist und möchte auch mit der Fürstin sprechen, wann und wo wir uns im Auslande treffen. Sie bedürfen noch längere Zeit liebevoller Pflege,“ setzte er feinsäheind hinzu, „und wer könnte Sie besser pflegen, als die Fürstin?“

Der Doctor eilte zu Kratujow. Der Fürst arbeitete in seinem Cabinet. Vera war allein. In einem matt erleuchteten, nothdürftig zum Douchoir hergerichteten Gemache lag die Fürstin auf einer Ottomane. Vera war zwar blaß,

(Eine Anklage in Sachen Jazy.) Der Abgeordnete Jazy hat in der von ihm am 8. September in Zeiten aufgeführten...

Mit diesen Ziffern wird offenbar dargelegt, daß Jazy und Genossen auf die Unwissenheit und Dummheit der Leute speculiren, welche sie...

Jazy setzt die Ungarn herab, welche nach ihrem besten Wissen und Gewissen für die Regierung stimmten, indem er sagt, daß die Regierung...

Das ist der zweite abgebrauchte Kniff der Opposition, die ihrigen als die besten und die tüchtigsten darzustellen, und damit zu sagen, daß...

Jazy hat sich aber bezüglich der ungarischen Abgeordneten, die mit der Regierung stimmten, nicht damit begnügt, nur der Opposition Tugend...

Und wer ist dieser Jazy, der so und nicht anders vor unerschrockenen Wählern in Zeiten zu reden sich anmaßt? Ein junger adjectivierter Herr...

(Eine Verteidigung in Sachen Jazy's.) Ne hántsd a magyart! Ne hántsdok a mi jó Zajunkat! Bei der großen ungarischen...

(Eine Verteidigung in Sachen Jazy's.) Ne hántsd a magyart! Ne hántsdok a mi jó Zajunkat! Bei der großen ungarischen...

(Kritische Nachrichten.) Seine Excellenz der Bischof von Siebenbürgen Dr. Michael Fogarasy hat den Anton Käber zum...

(Patriotisches.) We die „Korlsruher Zeitung“ berichtet, hat der Großgrundbesitzer in Galtz, Herr Theodor Koberig, das von den...

(Die Frequenz ungarischer Baderorte) stellt sich laut den bis 13. September ausgegebenen Curlisten wie folgt: Zürib...

(Ein Museum verbrannt.) Das größte und berühmteste anatomische Museum Gasser in Rußland ist, wie russische Blätter...

(Ein überwältigendes Zeugniß) von Zärtlichkeit legte kürzlich in Wiesel ein Ehegatte, der seine theure Ehehälfte in einer...

(Ein Riesengeschütz.) In Woolwich wurden dieser Tage Schiffsversuche mit einer der für den „Inferno“ bestimmten, 80 Tonnen...

(Ein Geschenk für den Henter.) Marwood, der officielle Henter von London, hat an das „Lincolshire Chronicle“ eine Zuschrift...

(Abenteuer eines Lustschiffers.) Der russische Lustschiffer Herr Lawrentjoff hat unlängst in Begleitung einiger anderer...

(Ein Museum verbrannt.) Das größte und berühmteste anatomische Museum Gasser in Rußland ist, wie russische Blätter...

(Ein Museum verbrannt.) Das größte und berühmteste anatomische Museum Gasser in Rußland ist, wie russische Blätter...

(Ein Museum verbrannt.) Das größte und berühmteste anatomische Museum Gasser in Rußland ist, wie russische Blätter...

(Eine Nase verschluckt.) Der 25-jährige Hausierer Johann Eisenkopf, Wien, Hernals Josephsgasse 38 wohnhaft, besuchte unlängst...

(Die Tragik des Lebens.) In deutschen Blättern begegnet mir folgender Todes-Anzeige: „In der Nacht vom 18. zum 19. Mai...

(Ein überwältigendes Zeugniß) von Zärtlichkeit legte kürzlich in Wiesel ein Ehegatte, der seine theure Ehehälfte in einer...

(Ein Riesengeschütz.) In Woolwich wurden dieser Tage Schiffsversuche mit einer der für den „Inferno“ bestimmten, 80 Tonnen...

(Ein Geschenk für den Henter.) Marwood, der officielle Henter von London, hat an das „Lincolshire Chronicle“ eine Zuschrift...

(Abenteuer eines Lustschiffers.) Der russische Lustschiffer Herr Lawrentjoff hat unlängst in Begleitung einiger anderer...

(Ein Museum verbrannt.) Das größte und berühmteste anatomische Museum Gasser in Rußland ist, wie russische Blätter...

(Ein Museum verbrannt.) Das größte und berühmteste anatomische Museum Gasser in Rußland ist, wie russische Blätter...

(Ein Museum verbrannt.) Das größte und berühmteste anatomische Museum Gasser in Rußland ist, wie russische Blätter...

(Ein Museum verbrannt.) Das größte und berühmteste anatomische Museum Gasser in Rußland ist, wie russische Blätter...

(Ein Museum verbrannt.) Das größte und berühmteste anatomische Museum Gasser in Rußland ist, wie russische Blätter...

(Ein Museum verbrannt.) Das größte und berühmteste anatomische Museum Gasser in Rußland ist, wie russische Blätter...

(Ein Museum verbrannt.) Das größte und berühmteste anatomische Museum Gasser in Rußland ist, wie russische Blätter...

(Ein Museum verbrannt.) Das größte und berühmteste anatomische Museum Gasser in Rußland ist, wie russische Blätter...

(Ein Museum verbrannt.) Das größte und berühmteste anatomische Museum Gasser in Rußland ist, wie russische Blätter...

(Ein Museum verbrannt.) Das größte und berühmteste anatomische Museum Gasser in Rußland ist, wie russische Blätter...

(Ein Museum verbrannt.) Das größte und berühmteste anatomische Museum Gasser in Rußland ist, wie russische Blätter...

(Ein Museum verbrannt.) Das größte und berühmteste anatomische Museum Gasser in Rußland ist, wie russische Blätter...

Höhe des Lizard auf einem Felsen. Der Dampfer befand sich auf der Meise von Havre nach Liverpool die Route nach Amerika und hatte...

(Schutz für die Kleinen.) Capitän Batty von der Newyorker Polizei hat kürzlich einen Befehl erlassen, daß alle im Central-

(Einem neuen Feinde der Weinberge) ist man in der Gemeinde Oriolo (Provinz Cosenza) auf die Spur gekommen. Der...

(Ein überwältigendes Zeugniß) von Zärtlichkeit legte kürzlich in Wiesel ein Ehegatte, der seine theure Ehehälfte in einer...

(Ein Riesengeschütz.) In Woolwich wurden dieser Tage Schiffsversuche mit einer der für den „Inferno“ bestimmten, 80 Tonnen...

(Ein Geschenk für den Henter.) Marwood, der officielle Henter von London, hat an das „Lincolshire Chronicle“ eine Zuschrift...

(Abenteuer eines Lustschiffers.) Der russische Lustschiffer Herr Lawrentjoff hat unlängst in Begleitung einiger anderer...

(Ein Museum verbrannt.) Das größte und berühmteste anatomische Museum Gasser in Rußland ist, wie russische Blätter...

(Ein Museum verbrannt.) Das größte und berühmteste anatomische Museum Gasser in Rußland ist, wie russische Blätter...

(Ein Museum verbrannt.) Das größte und berühmteste anatomische Museum Gasser in Rußland ist, wie russische Blätter...

(Ein Museum verbrannt.) Das größte und berühmteste anatomische Museum Gasser in Rußland ist, wie russische Blätter...

(Ein Museum verbrannt.) Das größte und berühmteste anatomische Museum Gasser in Rußland ist, wie russische Blätter...

(Ein Museum verbrannt.) Das größte und berühmteste anatomische Museum Gasser in Rußland ist, wie russische Blätter...

(Ein Museum verbrannt.) Das größte und berühmteste anatomische Museum Gasser in Rußland ist, wie russische Blätter...

(Ein Museum verbrannt.) Das größte und berühmteste anatomische Museum Gasser in Rußland ist, wie russische Blätter...

(Ein Museum verbrannt.) Das größte und berühmteste anatomische Museum Gasser in Rußland ist, wie russische Blätter...

(Ein Museum verbrannt.) Das größte und berühmteste anatomische Museum Gasser in Rußland ist, wie russische Blätter...

(Ein Museum verbrannt.) Das größte und berühmteste anatomische Museum Gasser in Rußland ist, wie russische Blätter...

(Ein Museum verbrannt.) Das größte und berühmteste anatomische Museum Gasser in Rußland ist, wie russische Blätter...

Telegramme.

Wien, 18. September. (G.-B.) Fürst Bis marck wird für morgen Abend hier erwartet.

Die „Politische Correspondenz“ verzeichnet das Gerücht, daß Fürst Gortschakoff gesonnen sei, demnächst die Leitung des Aus-

Lemberg, 18. September. (G.-B.) In einer Wähler- versammlung erklärte S m o l k a, die Regierung sei sofort und aufrichtig zu unterstützen.

Straßburg, 18. September. (G.-B.) Das deutsche Kaiser- paar und der Kronprinz sind Nachmittags hier eingetroffen und wurden mit Hochrufen von der Menge begrüßt.

Petersburg, 18. September. (G.-B.) General Tot- leben wurde unter Verbeibehaltung der Gouverneur-Stelle zum Commandeur der Truppen des Obeßer Militär-Districtes ernannt.

Herr Theater-Director Friedrich Dorn hat als Aelterer von der Gunsten des hiesigen Armenfondes am 17. September l. J. im Stadttheater gegebenen und seitens des Festen Publicums sehr schwa-

Hermannstadt am 19. September 1879. Polizeidirection. Henrich.

Theater.

Wer kennt nicht das edle Brüderpaar der Gracien, das mit seiner Mutter Cornelia fast abgöttische Verehrung unter dem Volke Roms genoß. Doch Alerius Gracius, welchem der Senat fürchtete, war meuchlings ermordet worden und Cajus lehrte nun zurück um den Tod seines Bruders zu rächen.

Das der Jubel des gestrigen Wilbrandtschen Dramas: „Brachus, der Volkstribun“, dessen wunderbar schöne Sprache, die psychologisch richtige Gestaltung der Charaktere und Lebensweisen, der logische Gang der Handlung, die Hand des Meisters zeigen und den Zuschauer unangenehm gespannt erhalten. Die Darstellung war für unsere Verhältnisse eine sehr achtenswerthe. Herr Dornak führte die große und schwere Rolle des Gracius glücklich und recht brav durch und Herr Frankler gefiel als Alerius durch seinen Vortrag und richtiges Nachhalten sehr gut.

Ueberraschend war wieder Herr Bauer. Dieser reich talentirte Schauspieler vermag es, gestern durch Schreien und Pöffen zu süßem Lachen hinzurufen und heute mit der vollen Kraft des Mannes den ersten Charakter eines Scipio so wirkungsvoll darzustellen. Vorzüglich war Herr Lieberlehtner besonders im zweiten Act, während auf Herr Dornak als Optimus hervorgehoben werden.

Städtisches Theater in Hermannstadt. Direction: Friedrich Dorn. Heute Freitag den 19. September: Die drei Männer! Original-Auffspiel in 4 Acten von Julius Rosen.

Table with financial data: Wiener telegr. Effecten u. Wechsel-Course vom 18. Sept. 1879. Includes columns for various securities and their values.

Offert-Ausschreibung.

1. Zur Sicherstellung der **Kaminfeger-Arbeiten** und **Senfgruben-Räumung** in den militär-ärztlichen Gebäuden in **Hermannstadt, Orlat** und **Maros-Vásárhely**, dann der **Kaminfeger-Arbeiten** allein in der Station **Kronstadt**, sämmtlich für die Jahre 1880, 1881 und 1882, findet am **12. October 1879** in der k. k. Militär-Bau-Directions-Kanzlei zu Hermannstadt (Kleiner Ring Nr. 23) eine schriftliche Offert-Verhandlung statt.

2. Die Offerte müssen längstens bis 10 Uhr am vorgenannten Tage bei der k. k. Militär-Bau-Direction versiegelt und portofrei einlangen.

3. Die Angebote sind nach Percent-Nachlässen oder Zuschüssen auf die von der Militär-Bau-Direction festgesetzten jährlichen Pauschalien zu stellen.

4. Dem Offerte ist ein Badium, bestehend in 5 % von dem nach den vorerwähnten Pauschalien für drei Jahre entfallenden Betrage, in baarem Gelde beizulegen.

5. Die von dem Erleher zu erlegende Caution ist mit dem doppelten Betrage des Angebels bemessen.

6. Die Concurrenz-Bedingungen, welche jeder Offertent zu erfüllen hat, wenn auf sein Offert Rücksicht genommen werden soll, dann die genau eingehaltenden Offerts-Formularien sind für alle Stationen in der k. k. Militär-Bau-Directions-Kanzlei zu Hermannstadt, außerdem in Orlat, Maros-Vásárhely und Kronstadt bei den dortigen k. k. Object-Administrations-Commissionen und zwar speciell in Kronstadt bei der Administrations-Commission No. 9 für die Militär-Kaserne unentgeltlich zu übernehmen.

7. Dasselbst sind auch die für den abzuschließenden Vertrag geltenden allgemeinen und besonderen Bedingungen, sowie die Verzeichnisse über den Umfang der Arbeitsleistung und die ermittelten Pauschalien zur Einsicht und Bestätigung durch die Concurrenten aufgelegt.

Hermannstadt, am 18. September 1879.

Von der Verwaltungs-Commission der k. k. Militär-Bau-Direction.

3. 1771/1879. [578] 3--3

Kundmachung.

Am **7. October 1879**, von 9--12 Uhr Vormittags, wird das **Mühl- und Schanrecht** der Gemeinde **Hamerdorf** auf drei Jahre, vom 1. Januar 1880 angefangen, in der **Stuhlschlichter-Kanzlei**, Rosenanger No. 19, in der Reihenfolge und mit dem **Auktionspreise**:

- 1. die Mühle mit 2810 fl. ö. W.,
- 2. die Hauptschänke mit 1150 fl. ö. W.,
- 3. die Controllschänke mit 1072 fl. ö. W.,

worauf ein 10-percentiges Badium zu erlegen ist, licitando verpachtet.

Die näheren Bedingungen können in der Gemeinde-Kanzlei und hieramtlich eingesehen werden.

Hermannstadt, am 16. September 1879.

Das Central-Stuhlschlichter-Amt.

Aus dem Amtsblatte.

Licitationen.

- Am 27. September Liegenschaften des Franz Nyhs in Magyar-Jen, — am 29. September jene des Petru Vincianu in Pojana. (Karlsburger Gerichtshof).
- Am 29. September (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften des Mikol. Csaszar in Sibalmas. (Banisbunpader Bezirksgericht).
- Am 29. September Liegenschaften des Adam Petru in Balomir. (Döbar Gerichtshof).
- Am 30. September (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften des Georg Jakob in Bongard. (Hermannstädter Gerichtshof).
- Am 30. September Liegenschaften der Katharina Fleischer in Mardisch. (Mediascher Bezirksgericht).
- Am 30. September (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften der Sofie Katona in Broos. (Döbar Gerichtshof).
- Am 30. September Liegenschaften der Anna Jöbödvari in Abolob. — am 2. October jene des Samuel Várhelyi in Cepst-Szent-György. (Dortiges Bezirksgericht).
- Am 30. September (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften des Martin Cibi in Szaltell. (Maros-Vásárhelyer Gerichtshof).



Preise der Mieder von ö. W. fl. 8, 10, 12, 14 bis fl. 16. **Ceinture** von fl. 6, 8, 10 bis fl. 12.

Bei Bestellung durch Correspondenz erbittet man das Maß in Centimeter anzugeben: 1. Ganzen Umfang von Brust und Rücken unter den Armen genommen. 2. Umfang der Taille. 3. Umfang der Hüften. 4. Länge von unter dem Arme bis zur Taille. — Das Maß ist am Körper über das Kleid zu nehmen. [22] 39

1000 Gulden

Derjenigen Dame, welche nach Gebrauch eines Tiegels meiner „**Sommersprossen-Salbe**“ sowohl die **Sommersprossen**, wie **Leber-Schwangerschafts-Flecken** und **Sonnenbrand** nicht verloren. Versende gegen Nachnahme ein Tiegel 2 fl. 10 kr.

Robert Fischer,
Doctor der Chemie,
Wien, I., **Johannessgasse 11.**

Bahnarzt C. Zinz,

Honterusgasse No. 13 und 15 in Hermannstadt. [577] 3--3

Soeben ist im Verlage der gefertigten Buchdruckerei erschienen, in allen Buchhandlungen und bei allen Kalender-Versehlern zu haben:

Neuer und alter Hauskalender für das Schaltjahr 1880.

Derselbe enthält:

Die Jahresrechnung, Himmelszeichen, Planetennamen, Sonn-, Fest- und Namenstage, Evangelien, des Mondes Lauf und Veränderungen, die Jahreszeiten, Sonnen- und Mondfinsternisse, den Jahresregenten, die Angabe der Jahrmärkte, den neuesten Post-, Eisenbahncours und Stempeltarif, die Genealogie des österr. Kaiserhauses, Erzählung, Landwirthschaftliches, Gemeinnütziges, Miscellen etc.

Nebst einem Verzeichniß der in Hermannstadt befindlichen Aemter, sowie der Advokaten und Notare.

Preis: 20 fr., mit franco Postzusendung 22 fr.

Buchdruckerei von Th. Steinhaussen's Erben.

Gummi-Fischblasen,

und Damen-Specialitäten (Pariser Schwämme)

Vorsichts-Präparate, echt französisch, bestes Fabricat, per Duzend 1, 2, 3, 4 und 5 fl.;

per Duzend fl. 2.50, auch fl. 3;

Gürtel, unübertrefflich gegen nächtliche Pollutionen, per Stück fl. 2.50, so auch alle Sorten **Gummi-Betteinlagen**, **Regenmäntel**, **Urinhälter**, **Faschen für Damen** und Herren, **Perioden-Taschen**, **Spritzen**, **Luftpöpler**, **Damen-Busen** und alle in diesem Genre einschlagende Artikel versendet discret per Nachnahme

die **Gummiwaaren-Agentie**
Alex. Mosé, Wien,
I., **Köllnerhofgasse No. 4.**

Spitzwegerich-

Brust-Bonbons

zur Heilung von Lungen- und Brustleiden, Husten, Keuchhusten, Heiserkeit u. Bronchial-Verstärkung.

Die unschätzbare Pflanze, welche die Natur zum Wohle und Heile der leidenden Menschheit hervorbringt, schlichte das bis heute unaufgeklärte Geheimniß in sich, der entzündeten Schleimhaut des Kehlkopfes und des Luftröhrensystems ebenso schnell als wirksam Hinderung zu geben und dadurch die Heilung der betreffenden erkrankten Organe möglichst rasch zu befördern. Da wir bei unserem Patente für reine Mischung von Zucker und Spitzwegerich garantiren, bitten wir um besondere Beachtung unserer bei uns täglich registrierten Schutzmarke und Unterschrift am Carton, da nur dann dasselbe echt ist.



Victor Schmidt & Söhne,
k. k. landesb. Fabrikanten, Wien, Wieden, Allee-gasse 48.
Depôt in Hermannstadt bei Herrn Apotheker **Carl Müller.** [546] 2--200

Local-Veränderung.

Ich erlaube mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mein Geschäfts-Local vom 1. d. M. an in die **Heltauergasse No. 15** verlegt habe. Bei dieser Gelegenheit sehe ich mich veranlaßt, für das mir bisher geschenkte Vertrauen meinen herzlichsten Dank mit der Bitte auszusprechen, mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll
Heinrich Zillich,
Schuhmachermeister.

3-3 [570]

Einladung zum Abonnement

auf die

„Schlesische Presse“

große politische und Handels-Zeitung
täglich drei Ausgaben
mit der Sonntags-Gratis-Beilage „Deutsche Familien-Blätter“.

Preis pro Quartal 6 Mark 25 Pf. bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reiches und in Oesterreich-Ungarn.

Die „Schlesische Presse“ erscheint täglich 3 Mal: Morgens, Mittags und Abends und wird an alle auswärtigen Abonnenten mit dem zunächst abgehenden Postzuge expedirt.

Der vielseitige Inhalt der „Schlesischen Presse“, wie die reichhaltige Berichterstattung über alle bemerkenswerthen Ereignisse, die auf directem Wege durch Original-Berichte und Original-Telegramme erfolgt, dürfte auch die weitgehenden Ansprüche an eine große politische Tages-Zeitung befriedigen.

Die Morgen-Ausgabe enthält tägliche Leitartikel, Premiers, politische Correspondenzen aus der Feder bedeutender Publicisten, ferner reichhaltige locale und provinzielle Mittheilungen von unseren Local-Reportern und Original-Berichterstattern; außerdem alle telegraphischen Nachrichten aus dem Wolffischen Bureau und politische wie commerciale Original-Telegramme.

Das Feuilleton der „Schlesischen Presse“, an welchem unsere ersten und beliebtesten Autoren, wie z. B.: Eufemia Gräfin Ballestrem, M. G. Conrad, F. Dahn, E. von Dincklage, Louise Ernesti, K. E. Franzos, F. Gross, E. Hofer, W. Jensen, K. Lasswitz, Paul Lindau, Otto Müller, Elise Polko, M. v. Schlaegel, L. Schücking, K. Tilmann, E. Wichert, H. Wachenhusen, J. v. Weilen, v. Wickede u. a. Mitarbeiter sind, bringt die neuesten Romane und Novellen von hervorragender Bedeutung zum ersten Abdruck.

Im Laufe des nächsten Quartals sind wir in der angenehmen Lage, den bereits früher angekündigten und eigens für das Feuilleton der „Schlesischen Presse“ geschriebenen Roman:

„Das Familien-Ideal“ von Elise Polko

zur Veröffentlichung zu bringen und wird dieser neueste Roman der beliebtesten Schriftstellerin das ganze Interesse der Leser — namentlich der Frauenwelt — in Anspruch nehmen.

Das **Mittagsblatt** bringt eine politische Uebersicht, welche ihre Leser über alles Wissenswerthe in der Politik schnell und übersichtlich orientirt, ferner zahlreiche politische und Handels-Nachrichten, ebenso den ausführlichen Berliner Börsenbericht.

Das **Abendblatt**, welches nur dem Handelsbeir der „Schlesischen Presse“ gewidmet ist, bringt den ausführlichen Consolent der Breslauer Börse vom gleichen Tage und Cons-Telegramme von allen Börsen-Plätzen Deutschlands und den wichtigsten Börsen des Auslandes vom nämlichen Tage, auch selbstständige Leitartikel über den Handel betreffende Fragen.

Keine andere politische Zeitung bietet eine gleiche Fülle von gebiegem Stoff wie die „Schlesische Presse“ für einen so niedrigen Abonnementspreis.

Neu hinzutretende Abonnenten pro IV. Quartal 1879 erhalten gegen Einsendung der Post-Abonnements-Quittung den Anfang des humoristischen Romans:

„Prinzess Marianne“ von Hans Wachenhusen

— soweit derselbe bis Ende September im Feuilleton der „Schlesischen Presse“ erschienen — auf Verlangen gratis und franco nachgeliefert.

[579] 1--3

Probe-Nummern auf Wunsch gratis und franco.

9 goldene Medaillen und Ehren-Diplome.

Nur echt. *Joseph*

wenn die Etiquette eines jeden Topfes nebenstehenden Namenszug in blauer Farbe trägt.

LIEBIG Company's Fleisch-Extract

AUS FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

Central-Dépôt der Compagnie Liebig für Oesterreich-Ungarn
CARL BERCK
k. k. österr. Hoflieferant
WIEN, I., Wollzeile 9.
Goldene Medaillen und Ehren-Diplome.

Zu haben in Hermannstadt bei **Friedrich Thalmayer** und bei dem Apotheker **W. F. Morscher**, ferner bei **J. B. Teutsch** in Schässburg. (33) 9-12

Es sei uns gestattet, die

P. T. Hausfrauen

auf ein großes Ereigniß aufmerksam zu machen, welches in dem Mittheilen bei Kaffee von einem guten Feigenkaffee besteht. Man erreicht dabei zwei Vortheile: 1. verleiht man dem Geschmack und 2. beibringt der billige Einkauf das werthvolle Ereigniß. Zu dem Zwecke bitten wir einen Versuch zu machen von unserem unverfälschten

Feigen-Kaffee.

Hundert Gulden Garantie für echte, reine Waare.

Da unsere Packung weißes Papier mit Golddruck nachgemacht wird, schärfen wir die Mischung nur die Firma und die behörlich registrierte Schutzmarke.

Victor Schmidt & Söhne,
k. k. landesb. Fabrikanten, Wien, Wieden, Allee-gasse 48.
Depôt's in Hermannstadt: C. Bugarsky, J. B. Misselbacher sen., Carl Möferdt, C. A. Markowitz, Josef Wagner, Josef Winkler, Johann Billes, Franz Jahn's Söhne, L. Kurovsky, Unterstadt; F. A. Markovinovits und W. Antoni in Broos; Carl Kenning in Mühlbach.

Estragon-Senf

(Wiener Specialität).

Vorzügliche Qualität in Orig.-Patent-Adjustirung.
In Gläsern zu 1/2, 1/4 und 1/8 Kilo.

Nach dem Ausbruche aller medicinischen Autoritäten unterliegt guter frischer Senf sehr der Verwahnung und bezieht acute und chronische Magenkatarrhe. Er ist außerdem ein sehr angenehmes Genussmittel und eignet sich vorzüglich als Beigabe zu Rindfleisch, Braten, Schinken, Würsten, kalten Fleischspeisen, Salat und schwer verdaulichen Speisen. Um Verwahnungen zu verhüten, bitten wir um besondere Beachtung unserer bei uns täglich registrierten Schutzmarke und registrierten Packung.

Victor Schmidt & Söhne,
k. k. landesbefugte Fabrikanten.
Fabrik: Wien, Wieden, Allee-gasse 48.
Depôt's in Hermannstadt bei Herrn **Joh. Billes**, Herrn **J. B. Misselbacher sen.**, Herrn **F. A. Reissenberger** und Herrn **L. Kurovsky.**